

# Konzeption

## Gemeindekindergarten Tieschen

„Die Kinder sind unsere wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, sorgsame Zuwendung erfahren, eine Zeit lang verweilen und dann aufbrechen um ihre eigenen Wege zu gehen.“

*Henri Nouwen*

### Kindergarten:

Tieschen 74  
8355 Tieschen  
Tel.: 0664 88 71 53 93  
Email: kg-tieschen@gmx.at

### Erhalter:

Tieschen 55  
8355 Tieschen  
Tel.: 03475 2301  
Email: gde@tieschen.gv.at  
www.tieschen.gv.at



# INHALTSVERZEICHNIS

## **Vorwort**

## **Unsere Rahmenbedingungen**

## **Das Kindergarten-Team stellt sich vor**

## **Unsere Leitsätze**

## **Unser Bild vom Kind**

## **Kindergarten-Information**

## **Pädagogische Arbeit**

1. Planung
2. Bildungsrahmenplan
3. Bildungsziele
4. Unsere Bildungsräumlichkeiten und Bildungsbereiche
5. Teiloffene Arbeit
6. Ein Tag bei uns im Kindergarten
7. Methoden und Durchführung von Beobachtung und Dokumentation
8. Transition
9. Vorstellung unserer Gruppe
10. Elternarbeit
11. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

## **Pädagogisches Fachpersonal**

1. Aufgaben der Leiterin und Kindergartenpädagogin
2. Aufgaben der Kinderbetreuerin
3. Aufgaben des IZB- Teams
4. Teamarbeit
5. Fortbildung

## **Werte im Kindergarten – Kinder haben Rechte**

## Literaturverzeichnis

## Liebe Eltern!

Der Kindergarten ist ein wichtiger Baustein im modernen Bildungssystem. Der Kindergarten bedeutet meist die erste Loslösung vom Elternhaus und ist damit Gestalter der ersten außerfamiliären Erfahrungswelt für Kleinkinder.

Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Die Bildungsfunktion des Kindergartens und die Qualität der dort geleisteten Arbeit sind von besonderer Bedeutung.

Unsere Pädagoginnen möchten Ihnen mit dem vorliegenden Konzept Einblick in den Betrieb verschaffen. Es vermittelt ihnen einen Eindruck vom Ablauf des Alltagsbetriebs, von der pädagogischen Arbeit und den Besonderheiten, die ihnen gerade diese Einrichtung bieten kann. Im Konzept steckt viel Engagement, Arbeitszeit und Kreativität unserer Mitarbeiterinnen, die ihre tagtägliche Arbeit in dieser Form zu Papier gebracht haben.

Die Marktgemeinde sieht es als eine ihrer zentralen Aufgaben an, eine hochwertige, an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern ausgerichtete Kindergartenbetreuung anzubieten. Im Vordergrund steht dabei vor allem die Qualität der Betreuung in der Arbeit mit den dem Kindergarten anvertrauten Kindern.

Als Bürgermeister ist es mir ein Anliegen, dass die Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung bestens begleitet werden. Ich wünsche Ihnen und Ihrem Kind eine schöne und bedeutsame Zeit im Kindergarten!



  
Martin Weber  
Bürgermeister

# UNSERE RAHMENBEDINGUNGEN

## **Darstellung der Gruppen:**

In unserem alterserweiterten Kindergarten haben wir Platz für 35 Kinder. Betreut werden Kinder ab 1,5 Jahre bis zum Schuleintritt. In der Apfelgruppe können max. 20 Kinder betreut werden. Die Traubengruppe bietet Platz für 15 Kinder.

## **Öffnungs- und Schließzeiten:**

Unsere **Öffnungszeiten** im Kindergarten: **07:30 Uhr – 13:30 Uhr**

Sie haben jedoch die Möglichkeit Ihr Kind frühestens um 07:00 Uhr zu bringen oder bis spätestens 14:00 Uhr abzuholen (Regelung außerhalb der Öffnungszeit **Bringzeit: bis 08:30 Uhr**)

**ÖFFNUNGSZEITEN DER KINDERGARTENTÜR: 07:00 UHR – 08:30 UHR & AB 11:30 UHR !**

**Sprechstunden: Montag 13:30 Uhr – 14:30 Uhr und Mittwoch 07:00 Uhr – 07:30 Uhr**

Da unser Kindergarten **halbtags geführt** wird, dürfen die Kinder max. 6h in der Einrichtung anwesend sein. Die Bring- und Abholzeiten sind bitte einzuhalten. Das Kind soll den Kindergarten regelmäßig besuchen, weil es sich sonst nie richtig eingewöhnen kann und den Anschluss an die Gruppe und den Kindergartenalltag verliert.

**ACHTUNG: Die Kinder der Traubengruppe gehen über den Schuleingang in den Kindergarten! Die Kinder der Apfelgruppe nehmen den normalen Kindergarteneingang.**

## **Personelle Besetzung:**

In unserem Betrieb arbeiten 2 Kindergartenpädagoginnen, 2 Betreuerinnen, eine Reinigungskraft. Zusätzlich bekommt die Apfelgruppe von Montag-Donnerstag Unterstützung von einem Kindergartenassistenten. Außerdem gibt es auch Unterstützung von unsrem IZB-Team (INTEGRATIVE ZUSATZBETREUUNG) → siehe *Interdisziplinäre Zusammenarbeit + Aufgaben des IZB-TEAMS*

## UNSER TEAM



**In unserem Team legen wir großen Wert auf:**

- Respekt
- Wertschätzung
- Ehrlichkeit
- Vertrauen
- Motivation
- Rückhalt
- Lachen
- Freude
- Gespräche
- Engagement

## STECKBRIEFE

### Leitung und Kindergartenpädagogin



Mein Name ist: Corinna Kicker

Ich wohne in: Straden

Geboren bin ich am: 04.04.1991

Meine Hobbys sind: mit meiner Familie, meinen Freunden und meinen Katzen Zeit verbringen, Wandern und die Natur genießen

Ich bin Kindergartenpädagogin weil:

... es eine großartige Aufgabe ist, Kinder in diesem Lebensabschnitt zu begleiten und ihre Gesamtpersönlichkeit in dieser Zeit durch mein pädagogisches Handeln zu fördern.

Weiters finde ich die Arbeit als Pädagogin sehr spannend und abwechslungsreich da sie immer wieder neue Herausforderungen mit sich bringt.

Mein Lebensmotto: „Die Welt gehört dem, der sie genießt!“

(Italienisches Sprichwort)

## Kindergartenpädagogin

Mein Name ist: Michelle Riedl

Ich wohne in: St. Peter am Ottersbach

Geboren bin ich am: 03. August 1998

Meine Hobbies sind: meine Familie, meine Freunde, mein Hund, die Natur

Ich bin Kindergartenpädagogin weil:

... es für mich eine wunderbare Aufgabe ist, Kinder in einem prägenden Lebensabschnitt zu begleiten, zu unterstützen und es in jeder Lebenslage zur Seite zu stehen. Es macht mir eine große Freude gemeinsam mit den Kinder neue, interessante Dinge zu erleben.

Mein Lebensmotto: „Ein Lächeln oder ein liebes Wort sind wie Sonnenstrahlen, die selbst die dunkelsten Wolken durchbrechen.“



## Kinderbetreuerin



**Mein Name ist:** Julia Krammer

**Ich wohne in:** Tieschen

**Geboren bin ich am:** 05.05.1990

**Meine Hobbys sind:** mit meinen Freunden und meiner Familie etwas unternehmen, Backen & Kochen, Dekorieren und mich um meinen „kleinen Bauernhof“ kümmern

**Ich bin Kinderbetreuerin weil:**

... mir der Umgang mit kleinen und großen Menschen sehr viel Spaß macht. Außerdem möchte ich unsere Kindergartenkinder in ihrer Entwicklung unterstützen und begleiten.

**Mein Lebensmotto:** „Liebe das Leben und das Leben liebt Dich!“



## Kinderbetreuerin

Mein Name ist: Petra Hirschmugl

Ich wohne in: Kapfenstein

Geboren bin ich am: 10. Jänner 1989

Meine Hobbies sind: Mit meiner Familie und meinen Freunden etwas unternehmen, backen  
Garten arbeiten

Ich bin Kinderbetreuerin weil:

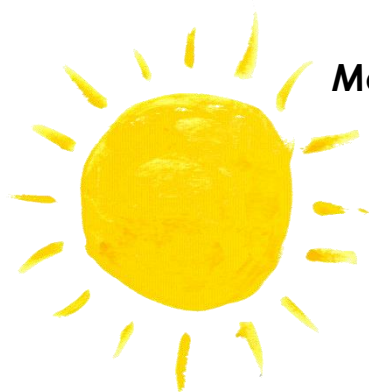
.. ich mich gerne um Kinder kümmere und es mir Freude macht sie altersgerecht zu fordern und fördern.

Mein Lebensmotto: „Das Leben ist immer genau so, wie man es sieht.“



## UNSERE LEITSÄTZE

Hilf mir, es selbst zu tun.  
Zeige mir, wie es geht.  
Tu es nicht für mich.  
Ich kann und will es alleine tun.  
Hab Geduld meine Wege zu begreifen.  
Sie sind vielleicht länger,  
vielleicht brauche ich mehr Zeit,  
weil ich mehrere Versuche machen will.  
Mute mir Fehler und Anstrengung zu.  
Denn daraus kann ich lernen.



**Maria Montessori**



„Die Kinder sind unsere wichtigsten Gäste, die zu uns ins Haus kommen, sorgsame Zuwendung erfahren, eine Zeit lang verweilen und dann aufbrechen um ihre eigenen Wege zu gehen.“

**Henri Nouwen**

# UNSER BILD VOM KIND

## JEDES KIND IST EINZIGARTIG UND WERTVOLL

Jedes Kind bringt individuelle Kompetenzen und Bedürfnisse mit, Talente und Stärken, aber auch Fragen, auf die es Antwort sucht.

## DAß KIND BILDET SICH SELBST

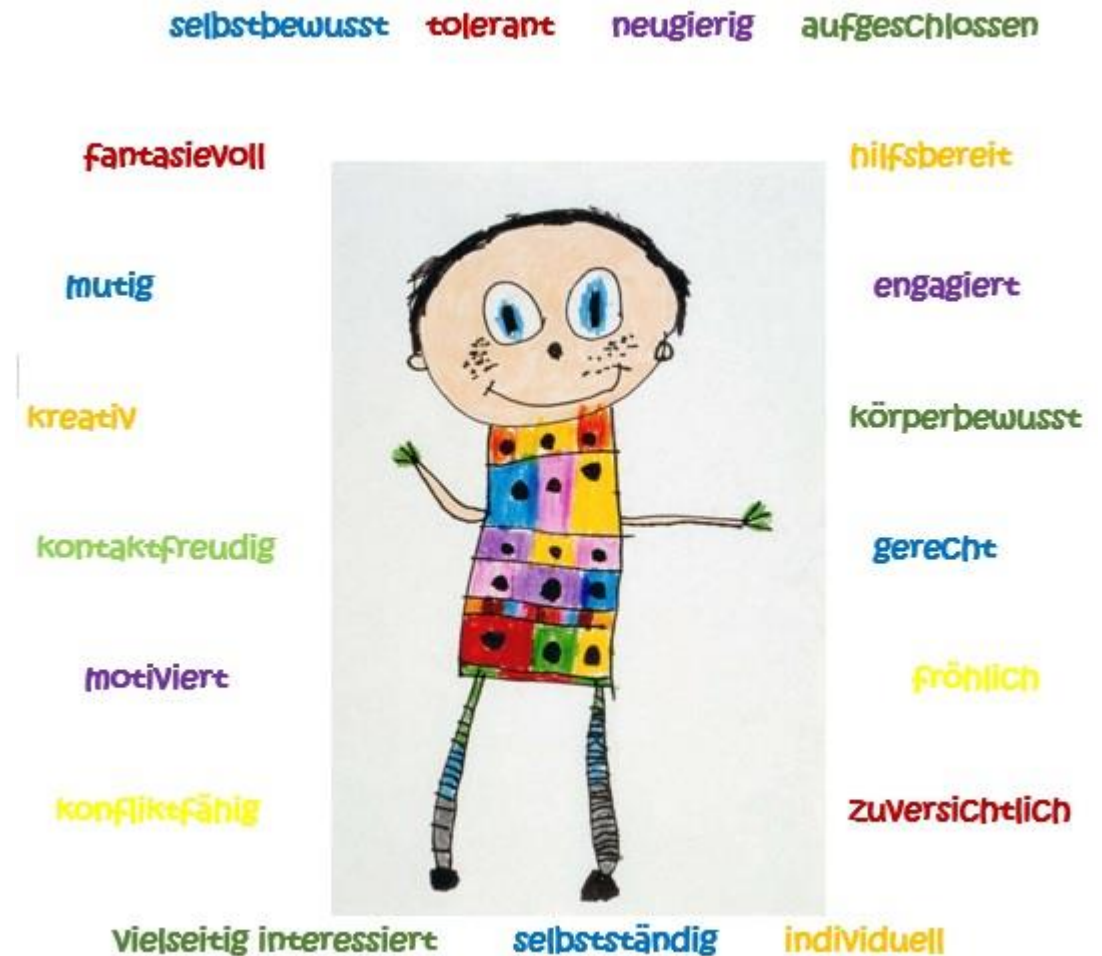
Wissbegierig und mit offener Neugier eignen sich Kinder Wissen über sich und über die Welt an. Als Akteur seiner Entwicklung entscheidet das Kind über sein individuelles Lerntempo. Mit allen Sinnen entdeckt und erforscht es seine Welt, sucht Antworten auf seine Fragen und entwickelt so seine individuellen Wesensmerkmale weiter.

## KINDER SIND SOZIALE WESEN

Kinder sind auf eine liebevolle Zuwendung, Anerkennung und Wertschätzung angewiesen. Um sich dem Lernen öffnen zu können braucht es verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen und zu anderen Kindern. Diese Gegenüber ermöglichen dem Kind die Herausbildung seiner eigenen Identität. Sie geben ihm Geborgenheit und Schutz auf seinem Weg.

## KINDER SIND SPONTAN, IDEENREICH UND KREATIV

Für Kinder ist die Welt voller Ideen und Gefühle. Mutig gehen sie auf Neues zu und handeln spontan nach ihrem Empfinden. Sie lassen uns Erwachsene an ihrer Fröhlichkeit teilhaben, und lassen uns immer wieder staunen. Über ihre Kreativität und Fantasie.



# KINDERGARTEN-INFORMATION

Unser Kindergarten ist ein Ort an dem die Kinder Geborgenheit, Wärme & Zuwendung erleben.  
Ein Ort, der Bildung, Gemeinschaft sowie Sicherheit vermittelt und an dem den jedes Kind in seiner Persönlichkeit akzeptiert wird und immer willkommen ist.

**MITEINANDER wird bei uns großgeschrieben.**

## GESETZLICHE GRUNDLAGEN:

- ❖ Kindergärten sind Einrichtungen für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Erreichung der Schulpflicht. Im Ausnahmefall können Kinder auch nach dem Eintritt der Schulpflicht, bis längstens zum Ende jenes Kindergartenjahres, in welchem das Kind das 8. Lebensjahr vollendet, im Kindergarten Aufnahme finden.  
Alterserweiterte Gruppen sind Einrichtungen zur gemeinsamen Betreuung von Kindern im Alter von 18 Monaten bis zur Beendigung der Volksschulzeit. (In unserer Einrichtung werden die Kinder bis zu Beginn der Volksschulzeit betreut.)
- ❖ Eine halbtägige Einschreibung, auch am Nachmittag, ist nur für fünf Tage pro Woche für jeweils mindestens fünf Stunden und zu gleichen täglichen Zeiten zulässig. In nachweislich begründeten Ausnahmefällen ist eine am Vormittag und Nachmittag wochenweise wechselnde halbtägige Einschreibung eines Kindes möglich. In Fällen, in denen die Öffnungszeit einer Alterserweiterten Gruppe oder eines Kinderhauses eine Einschreibung von mindestens fünf Stunden nicht zulässt, ist die Einschreibung von Schulkindern bis zum Ende der täglichen Öffnungszeit dennoch ausreichend. Das Kind, ausgenommen ein Schulkind, muss grundsätzlich mindestens vier Stunden pro Tag anwesend sein. Abweichungen davon sind aus familiären und beruflichen Erfordernissen zulässig, wobei jedenfalls eine Anwesenheit von zumindest vier Tagen pro Woche zu gewährleisten ist. Auch im Fall einer gerechtfertigten Verhinderung ist ein Fernbleiben von der Kinderbetreuungseinrichtung zulässig.
- ❖ Für Kinder, die sich im **verpflichtenden Kinderbetreuungsjahr** befinden, ist der Kindergarten bis zu 30 Wochenstunden gratis.

- ❖ Der Erhalter von Kinderbetreuungseinrichtungen kann einen Beitrag für den Besuch der Kinderbetreuungseinrichtung einheben. Dieser Beitrag ist in Jahresbetrieben in elf Teilbeträgen, bei Einhebung sozial gestaffelter Beiträge gemäß § 6b Steiermärkisches Kinderbetreuungsförderungsgesetz, LGBI. Nr. 23/2000, zuletzt in der Fassung LGBI. Nr. 60/2011, jedoch nur in zehn Teilbeträgen, einzuheben.

---

## WEITERE INFORMATIONEN ZU UNSERER EINRICHTUNG:

### ❖ **Aufsichtspflicht:**

Die Aufsichtspflicht der Eltern endet, wenn das Kind ihre Betreuungspersonen persönlich begrüßt. Die Eltern werden aufgefordert, ihr Kind in den Kindergarten zu begleiten (bitte immer bis zur Gruppenraumtüre).

Die Aufsichtspflicht der Kindergartenpädagogin endet, wenn das Kind von seiner Bezugsperson abgeholt wird und sich von den Betreuungspersonen verabschiedet.

### ❖ **Einschreibung:**

Im März findet ein Anmeldenachmittag für das jeweils nächste Kindergartenjahr statt. Um den Kindern einen kleinen Einblick in den Kindergarten zu ermöglichen, bieten wir einen Schnuppernachmittag für alle „Neulinge“ im Mai an.

### ❖ **Elterngespräch:**

Einmal jährlich wird im Kindergarten ein Elterngespräch angeboten, welches für die Eltern, deren Kinder sich im letzten Kindergartenjahr befinden, im Dezember stattfindet. Für die Eltern, deren Kinder sich im 1. oder 2. Kindergartenjahr befinden, wird ein Elterngespräch im Februar angeboten.

Besprochen wird die Entwicklung des Kindes im Kindergarten. Auf Wunsch können Sie auch am Ende des Jahres noch einen Termin für ein Abschlussgespräch vereinbaren.

#### ❖ **Ferienregelung:**

**Weihnachtsferien:** vom 24. bzw. 23. Dezember, sofern dieser auf einen Montag fällt, bis einschließlich 6. Jänner.

**Osterferien:** von Samstag vor dem Palmsonntag bis einschließlich Dienstag nach Ostern.

**Pfingstferien:** Pfingstmontag und Dienstag

**Sommerferien:** In den ersten 4 Wochen nach Schulschluss gibt es eine Sommerbetreuung. Danach hat der Kindergarten bis Schulanfang geschlossen.

**An Fenstertagen haben wir immer geöffnet!**

#### ❖ **Feste und Feiern:**

Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und viele andere Feste werden bei uns gelebt und gefeiert. Darüber werden Sie davor immer informiert. Uns ist es sehr wichtig, dass Ihr Kind Feste und Feiertage des Kirchenjahres kennenlernt, versteht und miterlebt. So gehört auch das Mitgestalten außerhalb der Betreuungszeiten (Bsp. Erntedankfest, Martinsfest...) dazu. Wir bitten Sie daher, dass auch Sie mit Ihren Kindern daran teilnehmen.

#### ❖ **Geburtstage:**

Bei uns wird am letzten Freitag des Monats für alle Kinder, die im jeweiligen Monat Geburtstag haben, eine große Feier gemacht. Die Kinder dürfen gemeinsam einen Kuchen backen & verzieren. Außerdem dürfen sie gemeinsam die Geburtstagsjause bestimmen. Als Highlight des Tages gibt es für die Kinder nach dem Geburtstagskreis „DAS GEBURTSTAGSKINO MT POPCORN“.

❖ **Information – Infotafel – Elternpost:**

Wichtige Informationen erhalten Sie durch die Elternpost oder die Postrolle für die Buskinder.

Verschieden Informationsschriften liegen im Kindergarten zur freien Entnahme auf. Weiters gibt es unsere Termine an unserer Informationstafel oder in der Kindergartenzeitung zu sehen. Wir bitten Sie darum, diese auch zu lesen.

❖ **Jausen- und Unkostenbeitrag:**

Der Jausenbeitrag beträgt: 17 Euro (→ mehr zu unserer gesunden Jause können sie unter dem Punkt „**EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN**“ lesen.

Der Unkostenbeitrag beträgt 7 Euro monatlich. Dieses Geld wird für Bastelarbeiten, Geburtstage der Kinder, Entwicklungstagebücher, Fotos verwendet.

❖ **Krankheit:**

Ist ein Kind am Kindergartenbesuch (Bsp.: Krankheit) verhindert, haben die Eltern den Kindergarten zu benachrichtigen. Bei Infektionskrankheiten (Masern,...) und Krankheiten, die länger als eine Woche dauern, bitte im Kindergarten melden!

Erkrankte Kinder können leider nicht übernommen werden, da Ansteckungsgefahr für die anderen Kinder vorhanden ist. Die Kinder sollten zumindest 2 Tage fieberfrei sein.

❖ **Notfall:**

Wir haben eine Liste mit den wichtigsten Telefonnummern der Eltern/Verwandte etc. Wir bitten Sie, diese bei Veränderungen schnellstmöglich zu aktualisieren, damit Sie bei einem Notfall für uns immer und jederzeit erreichbar sind.

# UNSERE LANGZEITPROJEKTE

## Gesunder Kindergarten – Gemeinsam wachsen

Der Kindergarten beeinflusst die Gesundheit von Kindern und Kindergartenteams. Dieser Ort wird primär von den PädagogInnen und BetreuerInnen gestaltet, wobei aber auch Erhalter und nicht zu vergessen die Eltern einen wesentlichen Teil zum funktionierenden System Kindergarten beitragen. Das Projekt „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ von Styria vitalis und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse (STGKK) unterstützt Kindergärten auf dem Weg, Gesundheit im Kindergarten für Kinder, das Kindergartenteam sowie Eltern erlebbar zu machen.



## Ziele

### Ziele des Netzwerks „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ in der Steiermark sind:

- Kindergärten unterstützen, in früher Kindheit das Fundament für langfristige Gesundheit der Kinder zu legen
- PädagogInnen und BetreuerInnen in ihrer Arbeit mit den Kindern und zum Thema Gesundheit stärken
- Eltern als ExpertInnen für ihre Kinder erreichen und motivieren, sich für die Gesundheit ihrer Kinder und einen gesunden Kindergarten einzusetzen
- Die Wichtigkeit der Gesundheit der PädagogInnen bei den Erhaltern ins Bewusstsein rücken. Die hohe Relevanz von gesunden Rahmenbedingungen für und in Kindergärten auch bei den Kindergartenerhaltern und anderen kindergartenrelevanten Institutionen (Politik, Verwaltung) zu verankern



## Der Natur auf der Spur & Lebensraum Wald

Seit mehreren Jahren beschäftigen wir uns bereits intensiv mit dem Thema Natur und erleben diese auch gemeinsam.

Ausgestattet mit einer großen Portion Fantasie, Neugierde und Wissensdurst wollen wir in jeder noch so unscheinbaren Raupe das Natur-Ereignis, das es zu bestaunen gilt, entdecken.

Die Freude an der Natur frühzeitig zu wecken bzw. zu erhalten ist für uns Erwachsene eine sehr wichtige Aufgabe.

Denn Naturkontakte fördern nicht nur die Kreativität und die gesunde Entwicklung unsere Kinder, sie sind auch die Voraussetzung für ein lebenslanges, umweltverantwortliches Handeln.



**Nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen - Nur was ich kenne schütze ich.**

Wir wollen mit den Kindern:

- ❖ Ganzheitlich Natur erleben,
- ❖ Natur wahrnehmen,
- ❖ Natur begreifen.

# PÄDAGOGISCHE ARBEIT

## Planung...

... ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem gesamten pädagogischen Handeln in den Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen und muss anhand klarer Planungsstrukturen erfolgen. Die schriftliche Planung als Teil einer professionellen Dokumentation der Bildungsarbeit umfasst eine regelmäßig aktualisierte Struktur- und Situationsanalyse, ausgewertete Beobachtungen und klar formulierte Ziele.

Auf dieser Grundlage werden konkrete Inhalte und Methoden gewählt und deren Realisierung dokumentiert.

Wahrnehmen, Definieren und Entwickeln sind zentrale Planungskompetenzen. Sie werden je nach inhaltlicher und zeitlicher Planungsebene gemeinsam im Team oder einzeln umgesetzt. Die schriftliche Planung bezieht sich auf ein Arbeitsjahr (Jahresplanung), auf längerfristige Vorhaben (pädagogische Schwerpunkte, Projekte) bzw. auf kurze, überschaubare Zeiträume (Kurzzeitplanung). Schriftliche Planung gibt der/dem Planenden Orientierung und macht pädagogisches Geschehen überschaubar und transparent.

## Bildungsrahmenplan

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan.

Der Bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan, der in der Steiermark im Herbst 2009 eingeführt wurde, beschreibt nun Bildungsbereiche im Sinne von Leitgedanken und gibt Grundorientierungen für pädagogische Praxis in Kinderkrippen und Kindergärten vor. In der Steiermark gilt dieser Bildungsrahmenplan auch für Horte.

In jedem Kindergarten liegt dieser Bildungsrahmenplan auf. Hier können sich auch unsere Eltern Klarheit verschaffen und einen Blick reinwerfen.



# UNSERE BILDUNGSBEREICHE

## Emotionen und soziale Beziehungen

Kinder brauchen Raum und Möglichkeiten um soziale Kompetenzen zu erwerben. Im Kindergarten müssen Kinder ihren Platz in der Gruppe finden, interagieren lernen und Verantwortlichkeiten für ihr Handeln entwickeln. Beim gemeinsamen Spielen und Erleben erfahren Kinder sich selbst und andere. Das stärkt das Selbstbewusstsein sowie das Einfühlvermögen für sein Gegenüber.

- ❖ Förderung der Gefühlsansprechbarkeit
- ❖ Förderung der Erlebnisfähigkeit
- ❖ Entfaltung der Kontaktfähigkeit
- ❖ Zusammenarbeit
- ❖ Mitverantwortung für die Gruppe
- ❖ Interesse und Verständnis für die Verschiedenartigkeit der Menschen





## Ethik und Gesellschaft

Kinder sollen Werte kennenlernen, sie vermittelt und vorgelebt bekommen. Jedes Kind ist wichtig und wertvoll. Und jede Religion wird von uns als Team toleriert. Wir bemühen uns, die religiösen Überzeugungen der Eltern und Kinder nicht nur zu respektieren, sondern auch den Reichtum der Vielfalt in unser Gruppengeschehen einfließen zu lassen.

In Zusammenarbeit mit den Eltern, der Gemeinde, der Pfarre und der Öffentlichkeit werden unsere religiösen Feste im Jahreskreis traditionell gefeiert.

## Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist eines der Wichtigsten Mittel um Sozialkontakte zu knüpfen. Der Kindergarten baut auf die bisher erworbenen Sprachkenntnisse der Kinder durch Gespräche, Rollenspiele, Reime, Lieder Vorlesen und Erzählen auf. Für uns ist es wichtig, dass Kinder Freude am Sprechen entwickeln und zum Erzählen ermutigt werden.

- ❖ Erlebnis der Sprache als Ausdrucks- und Verständnismittel
- ❖ Förderung der Sprechfreudigkeit
- ❖ Anheben des Sprachniveaus
- ❖ Förderung des Sprachverständnisses
- ❖ Förderung der Sprachtechnik





## Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt, erfahren sich selbst, und sind motiviert, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Sie verknüpfen schon Gelerntes mit neuen Informationen. Bewegung ist besonders wichtig für eine gesunde physische und psychosoziale Entwicklung.

- ❖ Erleben des eigenen Körpers und auf dessen Signale entsprechend reagieren
- ❖ Beherrschung fundamentaler Bewegungsformen
- ❖ Förderung der Reaktionsfähigkeit, Gleichgewicht, Geschicklichkeit, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit
- ❖ Schulung der Motorik im Hinblick auf die Schule
- ❖ Rhythmisierung der Bewegung
- ❖ Positive Grundeinstellung zum eigenen Körper zu haben
- ❖ Verantwortung für sein eigenes Wohlbefinden übernehmen

## Ästhetik und Gestaltung

Bei eigenen künstlerischen Gestaltungsprozessen werden die vielen Wahrnehmungen der Kinder strukturiert und der Kreativität wird Ausdruck verliehen. Sie erleben, dass ihre Werke vielfältig sein können und dürfen beim Gestalten ihren Gefühlen freien Lauf lassen. Kinder erfahren durch diese Prozesse Selbstwirksamkeit, die wesentlich zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt.

- ❖ Förderung kreativer Fähigkeiten
- ❖ Kreatives Tun
- ❖ Ästhetische Bildung
- ❖ Legen, Bauen und Konstruieren
- ❖ Singen und Musizieren
- ❖ Bildnerisches Gestalten und Werken





## Natur und Technik

Durch intensiver Auseinandersetzung mit der Natur lernen Kinder ihre Umwelt kennen und bekommen Einsicht in ökologische Zusammenhänge. Dies ermöglicht einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Natur.

In der Natur und in der Technik lernen Kinder automatisch eigene Werke zu produzieren, Neues zu erfinden und Ideen zu verwirklichen. Sie übertragen ihre Einfälle auf neue Materialien und Situationen.

- ❖ Orientierung des Kindes in seiner Umwelt
- ❖ Grundlegung eines richtigen Verhältnisses zur Natur
- ❖ Richtiges Umweltverhalten
- ❖ Sachgerechter Umgang mit Materialien und Arbeitsgeräten
- ❖ Körper- und Gesundheitspflege
- ❖ Richtiger Umgang mit Materialien und Medien
- ❖ Begeisterung für das Experimentieren und Beobachten der belebten und unbelebten Natur
- ❖ Kinder erleben sich als Forscher und Entdecker



## UNSERE BILDUNGSRÄUMLICHKEITEN

In unserem Kindergarten befinden sich **zwei Gruppenräume, ein Turnraum, zwei Waschräume** und auch unser **Büro**, welches als Rückzugsmöglichkeit für eine Kleingruppe gedacht ist, zur Verfügung.

**In beiden Gruppenräumen finden die Kinder verschiedene Bereiche vor, wie..**

- ❖ Puppenwohnung mit Küchenzeile für Wohn- und Familienspiele
- ❖ Kreativbereich (Mal-, Bastel- und Werkbereich)
- ❖ Experimentierbereich
- ❖ Konstruktionsbereich
- ❖ Bilderbuchbereich
- ❖ Werkbank
- ❖ Kaufmannsladen
- ❖ Spieletisch für Gesellschaftsspiele und didaktische Spiele
- ❖ Kleine Welt – Hier übernehmen kleine Spielelemente die Hauptrolle

**Auch im Eingangsbereich und Garderobenbereich gibt es weitere Bereiche, wie ..**

- ❖ Baubereich
- ❖ Magnettafel
- ❖ Schönes & Interessantes – Trödelspiele wie zum Beispiel Murmelspiele, magnetische Spiele, Kreisel, ..

Zusätzlich verfügen wir über:

- ❖ Einen Turnraum im 1. Stock
- ❖ Ein Büro
- ❖ Ein WC für Erwachsene
- ❖ Zwei Abstellkammern im Kindergarten / einen großen Abstellraum im Außenbereich

## Die Apfelgruppe





## Die Traubengruppe



**An das Kindergartengebäude schließt ein großer Garten an und auch der angrenzende öffentliche Spielplatz steht uns am Vormittag zur Verfügung.**

Im Garten bieten wir den Kindern:

- ❖ Eine Bärenhöhle (zum Verstecken und Zurückziehen)
- ❖ Ein Hochbeet (welches von den Kindern bepflanzt und später auch verarbeitet wird)
- ❖ Eine Sandkiste
- ❖ Einen Kletterhügel
- ❖ Einen Kletterfelsen
- ❖ Eine Weinlaube zum Entspannen
- ❖ Eine Wasserstelle
- ❖ Eine Wippe
- ❖ Eine Feuerstelle
- ❖ Eine „Rennbahn/Fahrbahn“ um auch unsere vorhanden Fahrzeuge (Traktor, Laufrad, Roller, etc.) zu nutzen
- ❖ Eine Korbschaukel
- ❖ Zwei Rutschen



# FOTOS AUS UNSEREM GARTEN



## TEILOFFENE ARBEIT IM KINDERGARTEN

Teiloffene Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass

- ♥ die Kinder in Stammgruppen betreut werden
- ♥ Kinder und Eltern dadurch feste Bezugspersonen haben
- ♥ die Nutzung aller Räumlichkeiten während der Freispielphase Begegnungen mit allen Kindern schafft
- ♥ individuellere Freispielnutzung für die Kinder möglich ist, da sie in den verschiedenen Räumen unterschiedliche Schwerpunkte für ihr Spielbedürfnis finden
- ♥ Kinder durch die eigenständige Wahl der Spielorte in ihrer Selbstständigkeit gestärkt werden.

Die Kinder, welche auch schon im Vorjahr den Kindergarten besucht haben, erleben bereits schon eine sehr offene Tagesstruktur. Diese gibt ihnen die Freiheit während des Freispiels alle Räumlichkeiten des Hauses zu nutzen. Jedoch bewegen sich diese Möglichkeiten innerhalb klarer und fester Strukturen, sodass auch die Kinder, die diese benötigen sich sicher fühlen können.



# EIN TAG BEI UNS IM KINDERGARTEN

## Freispiel

Uns ist es ganz wichtig, dass sich die Kinder, wenn sie in den Kindergarten gebracht werden, durch persönliche Ansprache angenommen und akzeptiert fühlen. Mit diesem Gefühl der „Annahme“ können sie dann gestärkt ins Freispiel finden. Dieses nimmt den größten Zeitraum des Tages in Anspruch. Während des Freispiels sucht sich das Kind seinen Spielort, Spielpartner und Spielmaterial selbst aus und entscheidet ebenso, wie lange es dort verweilen möchte. Das freie Spiel bildet einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Diese Art des Spiels fördert die Kinder ganzheitlich. Schlüsselqualifikationen wie Konzentration, Kommunikationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Kontakt- und Konfliktfähigkeit werden hier gestärkt. Das pädagogische Fachpersonal unterstützt die Kinder dabei, ihren Morgen zu gestalten und kann so auf die Bedürfnisse und Interessen von Kleingruppen und einzelnen Kindern eingehen. Sie lernen mit zunehmenden Alter ihren Vormittag eigenständig zu gestalten und setzen sich mit den vielen Persönlichkeiten im Haus auseinander.

Dabei stehen die Freude am Spiel und die gezielte Förderung der einzelnen Kinder im Vordergrund. Die Kinder haben, je nach Entwicklungsstand während des Freispiels die Möglichkeit, auch außerhalb des eigenen Gruppenraumes zu spielen.



Ihnen stehen....

- ♥ die Nebenräume aller Gruppen die jeweils einen anderen Spielschwerpunkt haben,
- ♥ die Gangbereiche,
- ♥ das Außengelände,
- ♥ der Turnraum und der jeweils andere Gruppenraum zur Verfügung.

Diese Orte der Begegnung ermöglichen vielfältige Kontakte und eine individuellere Förderung der Kinder, da das Material umfangreicher zur Verfügung steht.

### **Jause bei uns**

Für die Jause wird **monatlich ein Beitrag von 17 Euro** einkassiert. Die Lebensmittel für unsere Jause werden bei unserem Nahversorger „Kaufhaus Puntigam“ eingekauft und gemeinsam mit den Kindern zubereitet. Zum Trinken gibt es für die Kinder am Vormittag Wasser und bei der Jause Saft vom regionalen Obstbauer bzw. im Winter Tee. In unserem Kindergarten wird gemeinsam gejausnet – die Kinder bleiben während der Jausenszeit in ihrer eigenen Gruppe.

Bei Geburtstagsfeiern und im Freien jausnen beide Gruppen gemeinsam.



### **Bewegung**

Die Bewegung ist der Motor der Entwicklung. Deshalb stehen den Kindern bei uns bereits während des Freispiels verschiedene Bewegungsangebote zur Verfügung. Um auch gezielte Bewegungsangebote zu schaffen ist zwei Mal in der Woche Turntag und einmal in der Woche wird gemeinsam geturnt. Das heißt, dass sich beide Gruppen in der Königsberghalle zu Bewegung, Spiel und Spaß treffen.

Für das Turnen braucht Ihr Kind der Jahreszeit entsprechende bequeme Kleidung. Viele Kinder turnen barfuß, daher ist das Kaufen von Turnpatscherl kein Muss.



## Morgenkreis

Mit dem gemeinsamen Aufräumen endet auch die Freispielzeit. Sind alle Spielbereiche wieder auf Vordermann gebracht (Gebautes darf bei uns stehen bleiben), so beginnt der Morgenkreis. Jede Gruppe hat ihren eigenen Morgenkreis und dieser wird entweder mit der gesamten Gruppe gestaltet oder die Gruppe wird in eine Kleingruppe geteilt. Dies dient dazu, gezielt zu fördern und bedürfnisorientiert zu arbeiten.

Beispiele für den Morgenkreis: Morgenkreis in der Bücherei (siehe Bild) Bilderbuchbetrachtungen, Entspannungsübungen, Experimente, Mitmachgeschichten, Gesprächskreise, Sing- und Spielkreise und einiges mehr.



## Gartenzeit

Nach so viel Konzentration, Spiel, Spaß und Spannung brauchen die Kinder das Spiel an der frischen Luft. Die Bewegungs- und Entdeckungsfreude sollen weder durch Regen, Nebel noch durch Schnee getrübt werden. Deswegen wollen wir auch bei fast jedem Wetter nach draußen gehen. Wir möchten Euch daher bitten, Eurem Kind eine Matschhose, Gummistiefel und eine Regenjacke mit Kapuze mit in den Kindergarten zu geben, damit wir für jedes Wetter gewappnet sind. Die Entscheidung, wann eine Matschhose angezogen werden muss, trifft die Pädagogin und je nach Alter auch die Kinder selbst. Nachdem die Kinder so richtig toben und Spaß haben konnten, können sie dann entspannt den Weg nach Hause antreten.

## Methoden und Durchführung von Beobachtung und Dokumentation

Die gezielte Beobachtung eines einzelnen Kindes oder einer Gruppe von Kindern gibt uns, dem pädagogischen Fachpersonal die Möglichkeit individuelle Stärken aber auch Schwächen, Fähigkeiten und Interessen wahrzunehmen. Alltägliche Aktivitäten bilden in unserer Einrichtung den Ausgangspunkt von systematischen Beobachtungsphasen. So ermöglicht uns eine 15 – 20 minütige Beobachtungszeit, eine genaue Erfassung des kindlichen Handlungsprozesses. Dabei unterstützen und Fotos bei dieser Beobachtungssequenz. In weiteren Schritten wird die Beobachtung analysiert. Nachdem individuelle Interessen, Lernstrategien, Fähigkeiten und Potenziale herausgearbeitet wurden, geht es in einem nächsten Schritt darum, zu überlegen, welche weiteren Anregungen nötig sind, um das Kind auf seinem Lernweg zu unterstützen.

Dokumentiert werden Beobachtungen vor allem in Form von Lerngeschichten. Dabei handelt es sich um Geschichten, die in kindgerechter Art vom Lernen des Kindes während seiner Zeit im Kindergarten erzählen. Entwicklungsschritte werden auf diese Weise sichtbar gemacht. Mit Fotos unterlegt, bilden sie die Grundlage dafür, mit dem Kind in den Dialog zu treten und es anzuregen, über sich und sein eigenes Lernen nachzudenken und ein Bewusstsein für die eigenen Lernprozesse zu entwickeln. Auch Eltern beteiligen sich immer wieder an diesem Prozess und verfassen Lerngeschichten über das Lernen ihres Kindes in der Familie. Das Portfolio mein ein Entwicklungsbuch, das jedes Kind mit dem Eintritt in den Kindergarten erhält und welches seine Entwicklungsschritte bis zum Ende der Kindergartenzeit festhält. Dieses Entwicklungstagebuch wird sowohl vom Kind, von der Familie als auch vom pädagogischen Personal des Kindergartens geführt. Es ist Eigentum des Kindes und wird deshalb auch von ihm verwaltet.

Neben Lerngeschichten enthält es Bereiche, die für die Familie sichtbar werden, seine graphischen Werke zur Geltung kommen lassen oder etwa Teile, die über spannende Erlebnisse während der Kindergartenzeit Auskunft geben. Das Portfolio dient dem Kind neben dem Festhalten seines individuellen Lernens auch dazu, seine beiden Lebenswelten, Kindergarten und Familie zu verbinden.



# Transition

## Von der Familie in eine elementare Bildungseinrichtung

Die Transition / der Übergang in eine neue Umgebung ist für Kinder ein besonderes und umstrukturierendes Erlebnis und sollte auch dementsprechend gut auf- und vorbereitet sein. Dieser Prozess fordert von den Kindern ein hohes Maß an Kompetenzen (sozialkommunikativ und Stressbelastungen). Es muss eine Eingewöhnung in die Räumlichkeiten stattfinden. Daher möchten wir unseren zukünftigen „Kindergartenkindern“ die Chance geben, auch einmal einen Schnuppertag im Kindergarten zu erleben. Dabei vereinbaren wir gemeinsam mit den Eltern bei der Einschreibung gemeinsam einen allgemeinen Tag, an dem alle Kinder zum „schnuppeln“ herzlich willkommen sind. Wir sind stets bemüht, eine gute Atmosphäre zu schaffen um den Kindern den Übergang zu erleichtern. Gemeinsam mit der Familie nehmen wir eine große Verantwortung für das Gelingen der Transition ein.

## Von der elementaren Bildungseinrichtung in die Schule

Unser Ziel ist, den Übergang vom Kindergarten zur Schule für die Kinder so reibungslos und positiv wie möglich zu gestalten. Dies wollen wir gemeinsam mit dem Lehrpersonal der VS Tieschen und den Eltern durch eine enge Zusammenarbeit erreichen. Der Weg zum Schulanfang in die Volksschule wird durch folgende Termine und Veranstaltungen begleitet:

- ❖ Gemeinsame Gestaltung bei Festen
- ❖ Informationselternabend im Frühjahr – Was erwartet mein Kind in der Schule - was erwartet die Schule von meinem Kind?
- ❖ Schnuppertag in der Schule
- ❖ Gemeinsamer Wandertag
- ❖ Kooperationstreffen zwischen dem Kindergarten und der VS finden in regelmäßigen Abständen statt.

## Vorstellung unserer Gruppe

*Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen. Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit. Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung. Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft. Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen. Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt, zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu Empfangen.*

In unserer Gruppe treffen Kinder von 18 Monaten bis 6 Jahren aufeinander. Durch den täglichen Kontakt mit anderen Kindern unterschiedlichen Alters, lernen sie wichtige soziale Verhaltensweisen. Sie werden mit Wünschen, Freundschaften, aber auch mit Konflikten konfrontiert. Die Kinder lernen Kompromisse zu schließen, eigene Wünsche zu äußern und auf andere Bedürfnisse einzugehen. Der Tagesablauf gliedert sich in zwei Freispielzeiten und zwei geführten Angeboten und findet in einer angemessenen Raum- und Zeitstruktur statt.

Die **Freispielzeit** ist die „**Kreativzeit für die Kinder**“. Während dieser Zeit wählen sie ganz eigenständig ihre Aktivitäten aus. Da Kinder die Welt spielerisch erfassen, sorgen wir für die Bereitstellung optimaler Rahmenbedingungen. Dazu gehört unter anderem das Angebot von altersgemäßen, kindgerechten Spielmaterial aus unterschiedlichen Bereichen (Schreiben und Sprache, Rechnen und Zahlen, Motorik, Übungen des täglichen Lebens, Sinne und Wahrnehmung, Rollenspiel, Bauen und Konstruieren sowie das Gestalten). Die Aufgabe der Pädagogin im Freispiel ist es, die Kinder zu begleiten, Hilfe zu geben wenn sie benötigt wird und die Kinder zu einem selbstständigen Spiel zu führen.

Bei den **geführten Angeboten** wird die **Konzentrationsphase** der Kinder allmählich gesteigert. Durch die abwechslungsreiche Gestaltung werden alle Bildungsbereiche angeregt und die Kinder ganzheitlich gefördert. Uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, dass Abläufe und das Zusammenleben nur nach bestimmten Regeln funktionieren, die sie berücksichtigen müssen. Wir setzen natürlich nachvollziehbare, vernünftige Grenzen, die den Kindern Vertrauen und Orientierung geben. Denn nur in einem festen Rahmen sind die Kinder in der Lage, sich selbst zu stabilen Persönlichkeiten entwickeln zu können. Auch unsere Rituale helfen den Kindern, die Anforderungen des Alltags meistern zu können. Zudem gibt das immer wiederkehrende Prinzip des Rituals den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Halt.

In unserer Gruppe sollen die Kinder ihre Persönlichkeit aufbauen und sich zu einem Selbstständigen Individuum entwickeln zu können. Es ist uns wichtig, dass sie eine möglichst gute Ausrüstung für ihr Leben mitbekommen.

## Elternarbeit

Die Zusammenarbeit von Kindergarten und Familie spielt für uns eine wichtige Rolle. Unser Team ist bemüht, im Gespräch mit den Eltern mehr über das Kind in der gewohnten Struktur der Familie zu erfahren. Umgekehrt wollen wir auch den Eltern regelmäßig einen Einblick geben, wie sich ihr Kind im Kindergartenalltag verhält und was es für Fortschritte macht. Dieser Austausch macht es möglich, Verhaltensweisen der Kinder zu verstehen und auf diese besser eingehen zu können. Ein regelmäßiger Informationsaustausch kann sowohl in spontanen Gesprächen zwischen Tür und Angel, als auch in vorbereiteter Form stattfinden.

Einmal im Jahr, meistens zwischen Jänner und März, werden die Eltern in den Kindergarten eingeladen, um sie über den aktuellen Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren.

Unter Elternarbeit verstehen wir außerdem das Angebot von Elternabenden, Elternbriefe, sowie die Mitgestaltung und Teilnahme bei Festen oder Exkursionen und der aktiven Mitwirkung beim Tagesgeschehen. Einen großen Einblick in unsere Arbeit bekommen die Eltern durch unsere Kindergartenzeitung, Elternpost und Elterntafel. Die Kinder erhalten in regelmäßigen Abständen gestaltete Kopien von Liedern, Geschichten, Gedichte usw. zu den Themen, die wir gemeinsam erarbeitet haben. Diese können sie sammeln und nach Lust und Laune zu Hause wiederholen und vertiefen. Weiters bieten wir vier Mal jährlich das Elterncafe für unsere Eltern am Abend an. Hier werden Wünsche und Anregungen der Eltern besprochen. Es ist immer wieder ein schönes und gemütliches Zusammenkommen.

## Interdisziplinäre Zusammenarbeit

### **Gemeinde**

Die Gemeinde ist der Träger und Erhalter unserer Einrichtung. Uns ist es wichtig, in regelmäßigen Kontakt zu sein. Wir informieren die Gemeinde über aktuelle Projekte, holen Zustimmung bei Veränderungen und besprechen Anliegen des Teams. Bei Unklarheiten können wir auch jederzeit nachfragen. Umgekehrt hält auch die Gemeinde uns über Wichtiges auf dem Laufenden. Durch regelmäßiges Nachfragen und das Einholen von Rückmeldungen, zeigt sie Interesse am Kindergartengeschehen.

## **Volksschule – siehe Transition**

### **Zahngesundheitserzieherin**

Drei Mal jährlich besucht uns die Zahngesundheitserzieherin im Kindergarten und vermittelt, zusätzlich zu unserer Zahngesundheitserziehung, den Kindern wie wichtig es ist sich mit einer ordentlichen Zahnpflege und Ernährung auseinanderzusetzen.

### **Dienstleistungen in Tieschen**

Verschiedene Betriebe unterstützen unseren Kindergarten bei Festen und Projekten (Raiffeisenbank Tieschen, Kaufhaus Puntigam, diverse Obstbauern mit Säften, etc.)

### **IZB- TEAM / Integrative Zusatzbetreuung**

Das IZB- Team unterstützt im Alltag und ist ein multiprofessionelles Team, welches mobil in den Kindergärten unterwegs ist. Die Betreuung direkt im Kindergarten hat den Vorteil, dass das Kind in der gewohnten Umgebung bleibt und Probleme an Ort und Stelle gelöst werden können. Betreut werden Kinder die in ihrer Entwicklung Auffälligkeiten vorweisen, von einer Entwicklungsverzögerung oder einer Behinderung betroffen sind.

### **Pfarre Tieschen**

Wir arbeiten regelmäßig mit der Pfarre, unter anderem mit unserem Pfarrer Thomas Babski, zusammen. So helfen wir bei der Mitgestaltung bei diversen Gottesdiensten.

### **Netzwerk „Gesunder Kindergarten“**

Der Kindergarten beeinflusst die Gesundheit von Kindern und Kindergartenteams. Dieser Ort wird primär von der Pädagogin und Betreuerin gestaltet, wobei aber auch Erhalter und nicht zu vergessen die Eltern einen wesentlichen Teil zum funktionierenden System im Kindergarten beitragen. Das Projekt „Gesunder Kindergarten – gemeinsam wachsen“ von Styria vitalis und der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse (STGKK) unterstützt Kindergärten auf dem Weg, Gesundheit im Kindergarten für Kinder, das Kindergartenteam sowie Eltern erlebbar zu machen. Wir sind darum bemüht, dass das Thema Gesundheit als wichtiger Wert gesehen wird, welcher nach außen hin sicht- und spürbar ist.

## Pädagogisches Fachpersonal

### Aufgaben der Leiterin

- ❖ Gegenseitiger Informationsaustausch zwischen Gemeinde, Land, IZB, usw.
- ❖ Verwaltungsaufgaben
- ❖ Budgeterstellung und -verwaltung
- ❖ Teamsitzungen vorbereiten
- ❖ Repräsentieren des Kindergartens
- ❖ Kindergartenanmeldungen und Neuanmeldungen organisieren

### Aufgaben der Kindergartenpädagogin

- ❖ Kindgerechte Gestaltung der Räume und des Umfeldes, die eine angenehme Atmosphäre schaffen
- ❖ Vorbereitungen und Reflexionen schriftlich festhalten
- ❖ Bereitstellung unterschiedlicher Materialien passend dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Kinder
- ❖ Ganzheitliche Förderung und Begleitung der Kinder durch das Anbieten vielseitiger Angebote
- ❖ Bestmögliche Vorbereitung der Kinder auf die Schule
- ❖ Gezielte, langfristige, umfangreiche Kindbeobachtung
- ❖ Zusammenarbeit mit den Eltern
- ❖ Organisation und Gestaltung von Festen
- ❖ Repräsentieren des Kindergartens in der Öffentlichkeit (z.B. Artikel im Gemeindeblatt usw.)

### Aufgaben der Kinderbetreuerin

- ❖ Mithilfe und Mitspielen beim Spiel der Kinder
- ❖ Unterstützung beim kreativen Tun
- ❖ Unterstützung der Kinder in der Alltagsroutine
- ❖ Mitwirkung bei Bildungsangeboten der Kindergartenpädagogin
- ❖ Ordnungsarbeiten in der Gruppe/ Mitgestalten der „Vorbereiteten Umgebung“
- ❖ Ergänzende Aktivitäten in den verschiedenen Sozialformen unter Anleitung der Kindergartenpädagogin, innerhalb und außerhalb der Gruppe, wenn die Kindergartenpädagogin in Form von Kleingruppenarbeit mit einigen Kindern tätig ist.

## Aufgaben des IZB-TEAMS

- ❖ Durch die Integrative Zusatzbetreuung wird den Kindern mit besonderen Bedürfnissen und Behinderungen, die Integration im Kindergarten ihrer Heimatgemeinde ermöglicht
- ❖ Durch gezielte Förderangebote werden die Kinder in ihrem Entwicklungsstand gemäß ganzheitlich unterstützt
- ❖ Weiters informiert, berät und unterstützt das IZB-Team Eltern und Kindergartenpädagoginnen
- ❖ Das Fachpersonal des IZB-Teams besteht aus: Sonderkindergartenpädagogin, Psychologin, Logopädin, Mototherapeuten und Fachärzte

## Teamarbeit

Der Grundstein unseres Kindergartens ist das Team, deshalb hat es einen sehr hohen Stellenwert. Unser Miteinander spinnt ein feines energisches Netz, das mit nicht sehen, aber spüren kann. Uns ist es sehr wichtig, dass sich die Kinder und die Eltern beim Betreten unseres Kindergartens wohlfühlen. Deshalb liegt es uns am Herzen, dass wir uns mit Offenheit, Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit begegnen und einen wertschätzenden, respektvollen Umgang untereinander haben. Teamarbeit heißt für uns, dass sowohl jedes Mitglied an sich selbst, als auch das Team miteinander arbeitet. Wir wollen voneinander lernen und sind bestrebt, miteinander zu wachsen. Wir stellen uns Herausforderungen und arbeiten ziel- und lösungsorientiert. Wir sind der Meinung, dass Probleme da sind, um gelöst zu werden, denn sie tragen Entwicklungschancen in sich. Dafür sind uns vertrauensvolles Zusammenwirken, Kontakt- und Gesprächsbereitschaft, sowie Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit besonders wichtig und wir arbeiten täglich daran.

## Fortbildung

Wir sind bemüht uns laufend weiterzubilden, Neues zu lernen und dies in unserer Arbeit anzuwenden. Es ist uns ein großes Anliegen die vorgeschriebenen Fortbildungsstunden des Landes Steiermark einzuhalten. Wir sind sehr dankbar dafür, dass das Land Steiermark Fort- und Weiterbildungen im Bereich der pädagogischen Arbeit unterstützt und wirklich tolle Angebote setzt.

## WERTE IM KINDERGARTEN

Wertebildung ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags, denn Werte entstehen in der Begegnung mit Menschen. Grundlegend für die Wertebildung im Kindergarten ist, dass sich PädagogInnen der Werthaltungen der Kultur, in der sie leben, ihrer eigenen Wertvorstellungen, der Werte der Bildungseinrichtung sowie der Werthaltungen der Kinder und Familien bewusst sind. In der Interaktion mit den Kindern werden Werte primär über Normen und Regeln vermittelt und erlebbar gemacht. Im pädagogischen Team und im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit Eltern und Erziehungsberechtigten werden Wertvorstellungen und Werthaltungen hingegen auch direkt thematisiert.

## KINDER HABEN RECHTE

**"Kinderrechte sind das, was Kinder brauchen, damit es ihnen gut geht".**

Mit diesem Zitat eines 8 jährigen Teilnehmers an einem Kinderrechteworkshop lässt sich der Inhalt der Kinderrechtskonvention kurz und prägnant zusammenfassen. Die Kinderrechte lassen sich thematisch in drei große Gruppen einteilen:

- **Versorgungsrechte:** dazu zählen zum Beispiel das Recht auf angemessenen Lebensstandard (einschließlich Nahrung und Unterkunft), auf Zugang zu Gesundheitsdiensten, und auf Bildung.
- **Schutzrechte:** in diese Gruppe fallen zum Beispiel das Verbot jeglicher Form von Gewalt gegen Kinder und der Schutz vor sexueller und wirtschaftlicher Ausbeutung.
- **Beteiligungsrechte:** Kinder haben das Recht auf eine eigene Meinung, das Recht sich zu versammeln, ebenso wie ein Recht auf soziale Integration und das grundsätzliche Recht auf Partizipation in allen Angelegenheiten, die Kinder betreffen.

Ein wesentlicher Aspekt in der Kinderrechtskonvention ist auch die Bedeutung der Familie. Die Eltern sollen in ihrer Eigenverantwortung gestärkt und unterstützt werden (z.B. auch durch ausreichende Kinderbetreuungseinrichtungen); das Recht aller Kinder, mit ihrer Familie zusammen zu leben (Familienzusammenführungen) ist ebenso in der Konvention enthalten, wie das Recht des Kindes auf beide Elternteile, wenn diese getrennt leben.



## Alle Kinder sind gleich, es gibt keine gleicheren

Ganz egal, ob ein Kind in Österreich geboren ist oder nicht, in die Kirche geht oder in die Moschee, ein Mädchen ist oder ein Bub – die Kinderrechte gelten für alle Kinder auf der ganzen Welt! Wenn diese Rechte verletzt werden, helfen die KIJAS.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 2)



## Kinder haben Rechte, Kinder brauchen Schutz

Dazu haben sich (fast) alle Staaten der Erde verpflichtet. Sie haben die „Kinderrechtskonvention“ unterschrieben, ein Dokument, das allen Kindern und Jugendlichen ein Leben in Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit sichern soll.

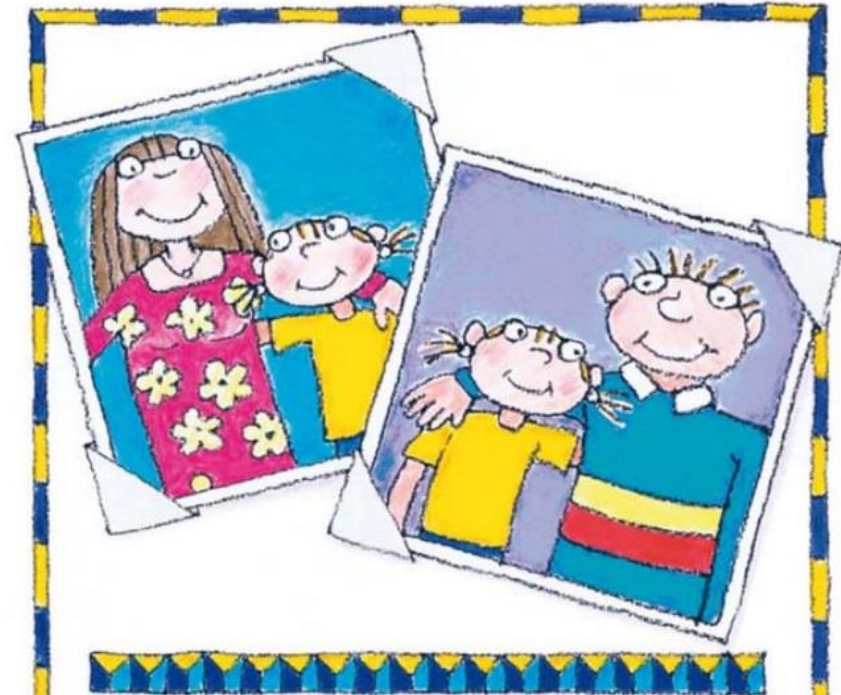




### Jedes Kind hat das Recht, seine eigene Meinung zu sagen

Auch Kinder dürfen ihre Meinung äußern. Natürlich gibt es viele Dinge, über die Erwachsene anders denken als Kinder. Aber auch dann sollen Erwachsene Kindern zuhören. Besonders bei Entscheidungen, die Kinder betreffen, müssen Erwachsene auf die Meinung der Kinder Rücksicht nehmen.

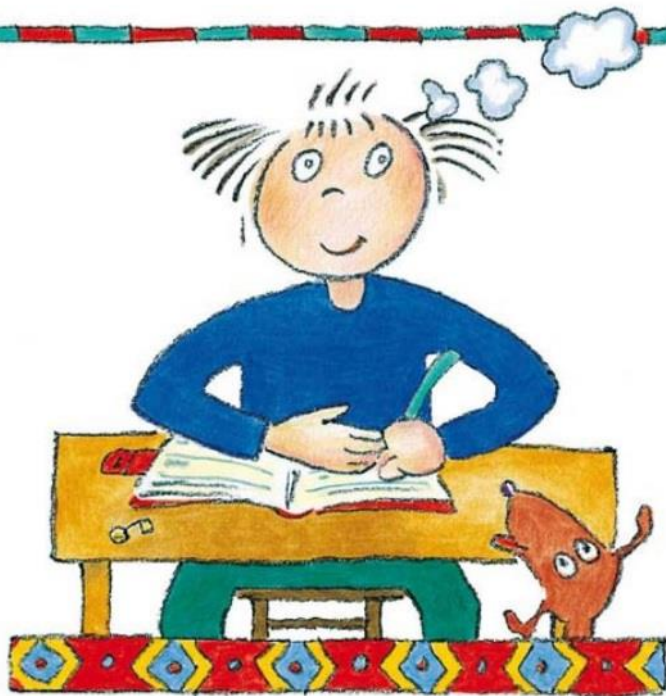
(Kinderrechtskonvention, Artikel 12)



### Kinder haben das Recht auf Kontakt zu beiden Eltern

Kinder, die getrennt von ihren Eltern leben, sollen regelmäßig Zeit mit beiden Elternteilen verbringen können. Auch wenn Mama und Papa sich getrennt haben, müssen sich die Kinder nicht zwischen den Eltern entscheiden. Sie haben das Recht, beide lieb zu haben.

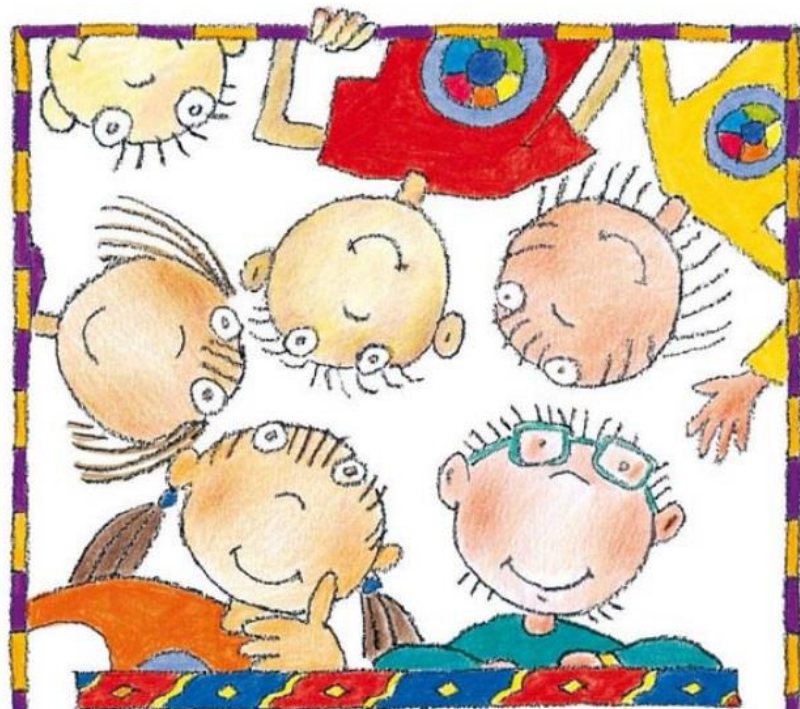
(Kinderrechtskonvention, Artikel 9)



### Wie Erwachsene haben auch Kinder das Recht auf Privatleben

Niemand darf heimlich in den Sachen eines Kindes stöbern, seine Tagebücher oder Briefe lesen. Niemand darf einem Kind hinterrücks irgendwelche Schlechtigkeiten nachsagen. Auch Ruf und Ehre der Kinder werden von der Kinderrechtskonvention geschützt.

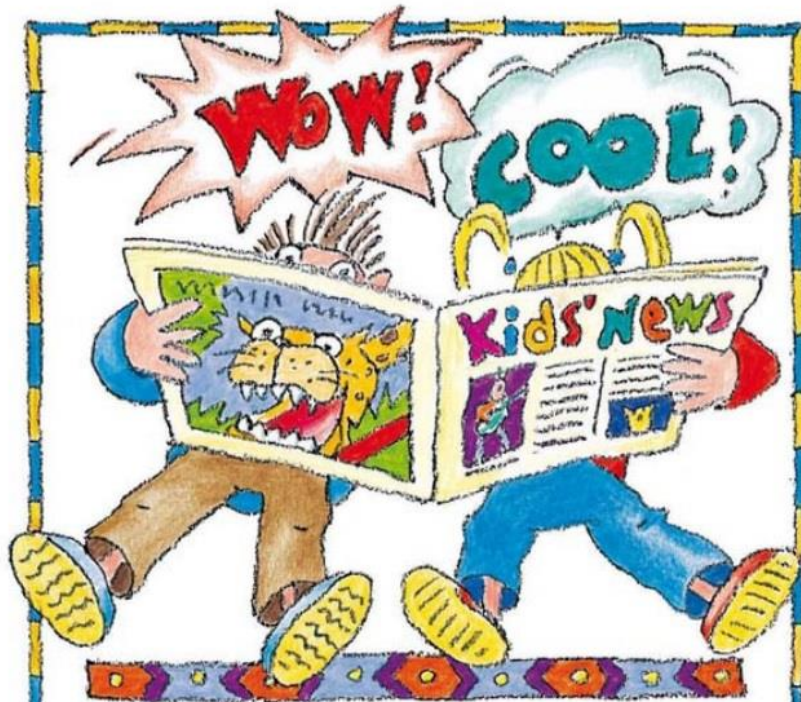
(Kinderrechtskonvention, Artikel 16)



### Kinder und Jugendliche tun sich gerne mit anderen ihres Alters zusammen

Sie wollen untereinander ihre Meinungen austauschen und auch in der Öffentlichkeit zeigen, was sie denken, fühlen oder meinen. Solche Erlebnisse in Gruppen, Vereinen oder bei Kinder- und Jugendorganisationen sind für Kinder und Jugendliche wichtig.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 15)



### Kinder sind neugierig

Deshalb sollen die Medien (Radio, Fernsehen, Zeitungen, Internet) nicht nur auf die Interessen der Erwachsenen eingehen, sondern auch gutes Programm für Kinder und Jugendliche machen. In der Schule sollen Kinder lernen, wofür man Medien nützen kann und wann man vorsichtig sein muss.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 17)



### Kinder müssen geschützt werden

Es kommt vor, dass Kinder von ihren Eltern oder anderen Personen vernachlässigt, gequält, misshandelt oder sexuell missbraucht werden. Diese Kinder brauchen besonderen Schutz und Unterstützung. Beratungsstellen helfen weiter!

(Kinderrechtskonvention, Artikel 19)



**Kinder sollen gesund aufwachsen können**

Die Regierungen müssen sicherstellen, dass alle Kinder Vorsorgeuntersuchungen und die notwendige ärztliche Hilfe erhalten. Kein Kind darf an Hunger oder Durst leiden.

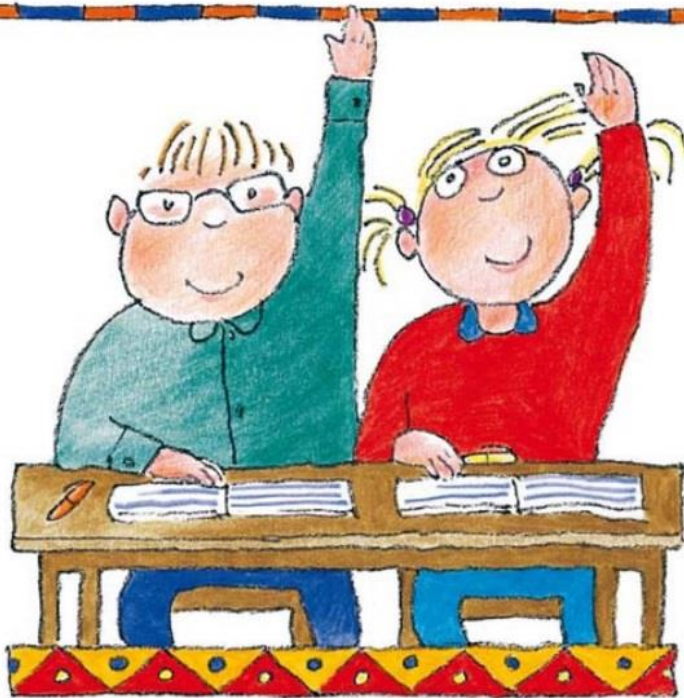
(Kinderrechtskonvention, Artikel 24)



**Kinder mit Behinderung gehören einfach dazu**

Egal, ob ein Kind eine Behinderung hat oder nicht: Alle Kinder sollen miteinander aufwachsen können, in die selbe Schule gehen und einen Beruf erlernen, der ihren Interessen und Fähigkeiten entspricht. Der Staat muss alles dafür tun, dass Kinder mit einer Behinderung einmal selbstständig leben können.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 23)



### Kinder wollen lernen

Sie haben ein Recht darauf, alles zu lernen, was sie lernen wollen und was sie lernen können. Kinder sollen gerne zur Schule gehen, Lehrerinnen und Lehrer sollen alles tun, damit Kinder Freude am Unterricht haben.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 28)



### Kinder wollen spielen

Kinder wollen Musik hören, Musik machen, Filme sehen, Filme machen, ins Theater gehen, Theater spielen und vieles andere mehr. Städte und Gemeinden müssen dafür sorgen, dass es genügend Spielplätze und Jugendtreffs gibt und sich Kinder und Jugendliche an einem vielfältigen und interessanten Kulturprogramm beteiligen können.

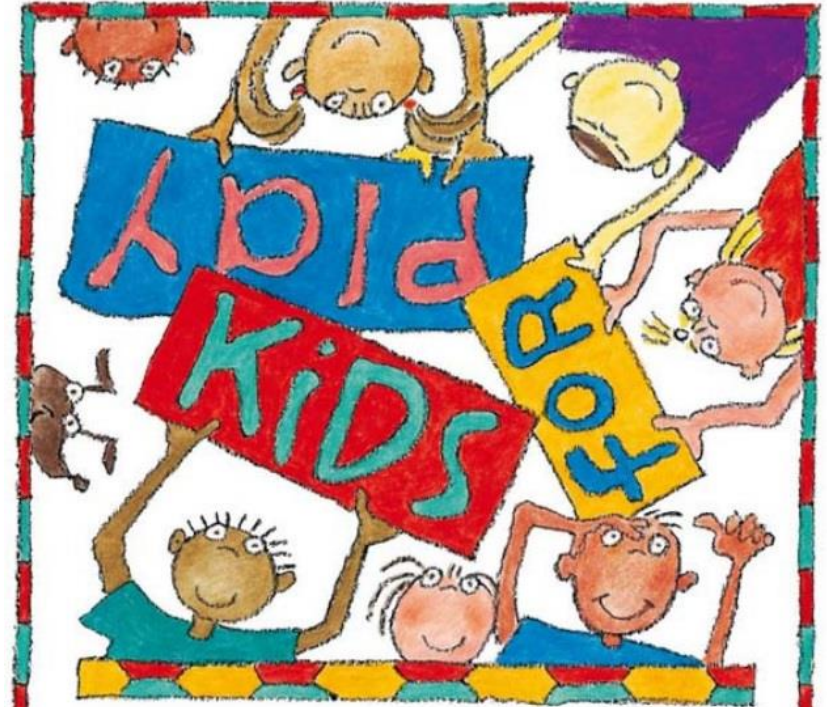
(Kinderrechtskonvention, Artikel 31)



### Kinder dürfen nicht gefoltert oder gequält werden

Jede grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung von Kindern ist verboten. Alle Menschen sind aufgerufen, sich für die Einhaltung der Menschen- und Kinderrechte einzusetzen.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 37)



### Kinder müssen vor Ausbeutung geschützt werden

Es gibt immer noch viele Kinder, die den ganzen Tag wie Erwachsene arbeiten. Die Regierungen müssen dafür sorgen, dass Kinder keine Arbeit tun, die sie in Gefahr bringt oder in ihrer Entwicklung stört.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 32)



## Wunden sollen heilen

Wenn Kinder (z.B. in einem Krieg) gequält oder gefoltert wurden, haben sie das Recht auf Wiedergutmachung. Sie brauchen Hilfe, um sich zu erholen, ihre körperlichen und seelischen Wunden heilen zu lassen und das Leben wieder lieben zu lernen.

(Kinderrechtskonvention, Artikel 39)

## Hallo!

Die Kinderrechte sind wichtig – für Kinder in Österreich und auf der ganzen Welt.

In diesem Büchlein findest du auf Postkarten, was du über die Kinderrechte wissen musst.

Du kannst die Karten behalten oder auch an Freunde und Freundinnen verschenken oder verschicken.

Erzähle auch anderen Kindern von den Kinderrechten!



## Literaturverzeichnis

- ❖ Huppertz, Norbert; Wir erstellen eine Konzeption; Don Bosco Verlag 3. Auflage
- ❖ Niederle/ Michelic/ Lenzeder; Bildung und Erziehung im Kindergarten; Westermann Wien Verlag
- ❖ Tietze/ Schuster/ Grenner/ Rossbach; Kindergarten – Skala (KES-R); Beltz Verlag 3. Auflage
- ❖ Google.at
- ❖ Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- ❖ bmbwf.gv.at Wertebildung im Kindergarten
- ❖ Kinder haben Rechte-Postkarten by kija.at

Aktualisiert September 2019  
Erstellt von Corinna Kicker